

## **Interview für den Bayernkurier**

### **1. Offenkundiger kann eine Landesregierung eigentlich nicht ihre Inkompetenz beweisen als die SPD und ihr Finanzminister bei der Mega-Investitionsruine Nürburgring, oder?**

Merkwürdige Geschäfte mit seltsamen Partnern, ein Millionengrab zulasten der Steuerzahler und eine Riesenblamage – das ist kurz gesagt die Nürburgring-Affäre. Sie ist Ausdruck der Unfähigkeit, des Verschleierns und der Arroganz der Macht. Man hätte wissen müssen, dass der Staat niemals der bessere Unternehmer ist. Aber das System Beck hat geglaubt, man könne das Rad neu erfinden. Ein Zeuge im Untersuchungsausschuss hat ausgesagt, dass nach dem Vorbild des Nürburgrings auch der Flughafen und ein Stadion finanziert werden sollten. Das ist unfassbar!

### **2. Aber die SPD in Rheinland-Pfalz hat ja noch einige Skandale mehr am Hals...**

So ist es. Ein Schloss im Wahlkreis von Beck, das auf Staatskosten zum Hotel umgebaut wird. Ein Justizminister, der die Verfassung bricht. Zuvor die Schwiegersohn-Affäre, bei der ohne Ausschreibung ein teurer Auftrag an den Lebensgefährten der Ministertochter vergeben wurde. Und ein finanziell klammer Kumpel des Ministerpräsidenten, der einen Staatsjob mit Dienstsitz in Ruanda bekam, weil im Ausland die Zulage nicht gepfändet werden konnte.

### **3. Behindert die CDU der Untersuchungsausschuss um Verwendung von Fraktionsgeldern im vergangenen Wahlkampf?**

Es ist schon eigenartig, dass eine Fraktion mit absoluter Mehrheit einen Untersuchungsausschuss gegen die Opposition einrichtet. Der SPD-Parteiratsvorsitzende sieht darin „eine Frage der Waffengleichheit“. Ich finde die Aussage entlarvend. Der Unterschied ist aber deutlich: Wir haben unseren Laden nach 2006 aufgeräumt, die SPD dagegen nicht.

### **4. Skandale und Untersuchungsausschüsse sind das Salz in der Suppe eines Wahlkampfs. Gleichzeitig darf man aber nicht vergessen, dass es bei der Landtagswahl um die Zukunft des Landes geht. Was vor allem wollen Sie besser machen als Kurt Beck?**

Ich will Ordnung in die völlig zerrütteten Landesfinanzen bringen. Wir kommen nur raus aus der Schuldenfalle, wenn wir endlich anfangen zu sparen. Die SPD kann und will das nicht. In der Bildungspolitik wollen wir den riesigen Unterrichtsausfall beenden und vergleichbare Abschlüsse einführen. Und das Thema demografischer Wandel verlangt nach neuen Wegen und neuen Zielen.

### **5. Kurt Beck wankt und zeigt Anzeichen von Nervosität, aber er fällt noch nicht. Trotz aller Fehler liegt die SPD in Umfragen weiter knapp vor der CDU. Welche Themen werden Sie in den letzten vier Monaten des Wahlkampfs in den Mittelpunkt stellen?**

Wir wählen nicht am nächsten Sonntag, sondern am 27. März. Bis dahin wird noch viel passieren. Wir haben ein viel beachtetes Grundlagenpapier zur Integration vorgelegt. Wir werden ebenso unsere wirtschaftspolitischen Vorstellungen und die Fragen von

Infrastruktur, Bildung und Generationengerechtigkeit präsentieren. 400 Leute haben am Programmentwurf mitgearbeitet, den wir jetzt beraten und im Januar beschließen wollen.